

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: Jos. Grunau.

Expedition: Neuß, Markt 15.

Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; Samstags in 2 Nummern und als Gratisbeilage das St. Quirinusblatt. Preis pro Quartal in Neuß durch Boten ins Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.75. Das illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem kaussträffigen Preisverhältniß unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die 6-spaltige Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei größeren Annoncen und besonderer Wiederholung entsprechender Abzatt. Angelegenheiten an die Expedition bis 7 Tage Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Aufnahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

Nr. 290.

Donnerstag den 22. December 1898. (Greg. v. Sp.)

25. Jahrgang.

Telegr. Depeschen der Neuß-Grevenbr. Zeitung.

Berlin, 22. Dec. Die Stimmung zwischen Preußen und Oesterreich faßt Anlaß der Thun'schen Rede ist noch nicht gehoben. Auch in der Audienz des österreichischen Vot-schafters mit dem Kaiser ist keine Regelung erfolgt. Thun's Demission soll bevorstehen.

Berlin, 22. Decbr. Der Vorwärts meldet aus Krefeld: Der Streit dauert fort. Die Bedingungen wurden von den Fabrikanten durchbrochen. Hilfe ist dringend notwendig. Das widerspricht unsern andern Meldungen. Es zeigt uns auch, daß die Socialdemokraten die Störenfriede sind. Die Red.)

Deutschland.

* Berlin, 21. December.

§ Der Reichsanzeiger' meldet die Abberufung des bisherigen Gesandten bei der Schweiz Herrn v. Notenhart behufs anderweitiger dienstlicher Verwendung. Er ist bekanntlich zum Gesandten beim heil. Stuhl bestimmt und soll, der 'Vol. Corr.' zufolge, noch vor Ende des Jahres in Rom eintreffen.

§ Die Herz-Jesu-Kirche in Tempelhof bei Berlin wurde vorgestern durch den fürstbischöflichen Delegaten Propst Meuser eingeweiht. Die neue Kirche dient den zu einer Kuratie vereinigten Dörfern Tempelhof, Mariendorf, Marienfelde, Mahlow, Blankenburg und Pöfien.

§ Das württembergische Königs-paar wird zum Geburtstag des Kaisers in Berlin eintreffen und hier einen etwa vierzehntägigen Aufenthalt nehmen.

§ Falk, der frühere Kultusminister und jetziger Oberlandesgerichtspräsident in Hamm in Westf., will die in den Bismarck'schen Memoiren ihm zugeschobene Schuld für den mißglückten Kulturkampf nicht auf sich laden lassen und läßt verbreiten, daß er im Januarheft der 'Deutschen Revue' 'Tatsächliche Ergänzungen zu Fürst Bismarck's Gedanken und Erinnerungen' veröffentlicht werden.

* Dem Reichstage ging ein Antrag Bacher's (Centrum) zu auf Erlass eines Gesetzes betr. die Abänderung des Polit-

rißs. Der einzige Artikel lautet: „Im Zolltarif wird eingefügt: Ganz seidene ungemusterte tafelfarbige Kragewebe in gebleichtem und ungebleichtem Zustande, nur aus Seide des Maulbeer-spinners bestehend, ohne jede Beimischung von Floretseide und Seide des Eichenspinners und auf beiden Seiten mit festen Ranten gewebt per 100 Mtr. 300 M.“

* Der Proceß in Sachen des Simplicissimus hat vor der zweiten Strafkammer des königlichen Landgerichts zu Leipzig begonnen. Angeklagt sind der Zeichner Heine und die Buchdruckereibesitzer Heise und Vester. Auf Antrag des Oberstaatsanwalts wurde die Öffentlichkeit für die ganze Dauer der Verhandlungen ausgeschlossen. Der Oberstaatsanwalt beantragte die Verurteilung aller der Angeklagten im Sinne des Eröffnungsbeschlusses, während die Verteidiger auf Freisprechung plaidirten. Der Zeichner Heine wurde wegen Majestätsbeleidigung in zwei Fällen zu sechs Monaten Gefängnis, die Buchdruckereibesitzer Heise und Vester auf Grund des § 21 des Preßgesetzes wegen Fahrlässigkeit zu je 300 Mark Geldstrafe verurtheilt.

§ Die lippische Frage kann immer noch nicht zur Ruhe kommen. Wie die 'Germania' meldet hat der Bundesrath in seiner letzten Sitzung eine Vorlage von Schaumburg-Lippe betr. die Thronfolge, den zuständigen Ausschüssen überwiesen. Hieraus ersieht man, daß der Bundesrath selbst noch keine Stellung zu der Frage genommen hat. Von den Zuständen in Lippe giebt der freisinnige Rechtsanwalt Henssler folgende Schilderung:

Die Lage wird eine immer ungemüthlichere und unbehaglichere. Schloffer und Schroffer treten die persönlichen Gegensätze hervor. Das Tragen lippischer Orden ist lippischen Soldaten oder Offizieren nur in Civilkleidern gestattet, in Uniform machen sie sich einer schweren strafbaren Handlung schuldig, wenn sie ihre Brust mit den verbotenen lippischen Zeichen zu schmücken verneinen. Auch in der Eisenbahnverwaltung sind den in Lippe angestellten, vom Grafen-Regenten decorirten Beamten Schwierigkeiten wegen der Annahme von lippischen Orden gemacht. Ob von Seiten der lippischen Staatsregierung ähnliche Maßnahmen zu befürchten sind, ist noch nicht bekannt geworden. Die lippischen Geis-spornen verlangen beschleunigte Verbote des Tragens jeglicher nicht lippischer Orden innerhalb der gelb-rothen Grenzpfähle.

Frankreich.

* Paris, 21. Dec. Die Erklärungen der französischen Regierung über das Geheim-dossier werden von antirevisionistischer und revisionistischer Seite in verschiedenster Weise commentirt. Die nationalistischen Blätter schreiben über die vorgestrigte Kammerfassung, der Cassationshof könne jetzt nach den Erklärungen Freycinet's, Dupuy's und Cavaignac's das Urtheil des Kriegsgerichts zwar annulliren und Dreyfus freisprechen, werde aber nicht im Stande sein, ihn zu rehabilitiren. Die Gegner der Revision würden nicht abströhen. — Jaurès erklärte in der 'Petite Republique', der Grund angeblicher politischer Bedenken Freycinet's und Dupuy's sei der, daß das geheime Dossier von Fälschungen wimmelte und die Fälscher gestraft werden sollen. Den Blättern zufolge verlaute, der Cassationshof habe Freycinet um die Liebermittlung des geheimen Dossiers ersucht, und ihm alle ent-sprechenden Vorurtheile für strengste Geheimhaltung desselben gegeben. Mehrere Senatoren beabsichtigen, die Regierung gleichfalls über das geheime Dossier zu befragen. 'Petit Journal' erklärt in einem angeblich von Cavaignac her-rührenden Artikel, man habe Lebrun Renault verboten, über die Geheime Dossiers des Dreyfus zu sprechen, weil man schwerste Verwidelungen mit Deutschland fürchte.

Italien.

* Rom, 15. Dec. Der Papst hat mittelst Billets seines Majordomus vom heutigen Tage bestimmt, daß neben dem Commandatore Domenico Maestri Mustafa Don Lorenzo Maestri Perosi, der Componist des Oratoriums 'Die Auferstehung Christi' den Titel und das Amt eines beständigen Direktors der kirchlichen Kapelle und der päpstlichen Sänger zu führen habe. Der junge Componist erhielt zum Erfolge seines Werkes ein Glückwunschtelegramm von Verdi, der übrigens auch schon bei anderen Gelegenheiten seiner Bewunderung des großen Talents des jungen Priesters Ausdruck gegeben hat. Man sagt, daß Don Perosi das Auf-führungsrecht seines neuen Oratoriums für ein Jahr an das Verlagshaus Ricordi abgetreten und 50,000 Lire dafür erhalten habe. Eine besondere päpstliche Auszeichnung ist aus Anlaß der Aufführung des Oratoriums 'Die Auferstehung Christi' auch dem Vater des jungen Componisten, der, wie gemeldet, in der Katho-

drale zu Tortona als Dirigent der Domkapelle thätig ist, zu Theil geworden. Der Papst hat denselben mittelst eines Motu proprio zum Ritter des Ordens des h. Silvester ernannt.

Spanien.

* Madrid, 21. Dec. Die katholische Kirche auf Cuba. In Bezug auf die neugegründete Lage der katholischen Kirche auf Cuba enthält ein Hirtenbrief des Erzbischofs von Havannah folgenden Passus: Wir haben von den Cubanern und Amerikanern die Zusicherung erhalten, daß die Kirche respectirt werden wird. Zwar wird sie nicht mehr von dem Staate unterstützt werden, wie unter der spanischen Herrschaft, aber ihre Besitzthümer werden ihr gestatten, ihre Ausgaben selbst zu bestreiten und noch den Armen zu Hilfe zu kommen, bis die wirtschaftliche Lage sich gebessert hat und die Gläubigen in der Lage sind, großmüthig der Kirche zu ihrem früheren Wohlstande wieder zu verhelfen. Der Krieg ist zu Ende gegangen, ohne daß auch nur einem Priester ein Haar gekrümmt worden wäre. Amerikaner und Aufständische haben vor dem Clerus den gleichen Respect gezeigt und haben ihm vollkommene Freiheit gelassen, in Ausübung seines h. Amtes in ihre Reihen einzubringen.

Amerika.

§ Washington, 20. Decbr. Wie von hier gemeldet wird, brachte im Senat der Vereinigten Staaten Mason eine Resolution ein, welche darauf hinweist, daß die Gesetzgebung im Deutschen Reichstage darauf ausgehe, die Einfuhr amerikanischer Wurst und anderer Fleisch-producte zu verbieten. Die Resolution weist den Ackerbauauschuß an, sich eingehend mit dieser Angelegenheit zu beschäftigen und, wenn ein bezüglicher Gesetzentwurf eingelegt wird, sofort eine Bill zu unterbreiten, durch welche eine Untersuchung von Zucker, Fleisch, Wein und anderen Nahrungsmitteln, die aus Deutschland kommen, angeordnet wird. — Ferner wird aus Washington berichtet, eine vom Ackerbauauschuß im Repräsentantenhause eingebrachte Ackerbau-Bill enthalte eine Bestimmung, durch welche der Ackerbau-Sekretär ermächtigt werde, für gesundheitsgefährlich gehaltene Einfuhrartikel einer Untersuchung zu unterwerfen und durch welche ferner der Schatzsecretär autorisirt werde, diejenigen Artikel auszuschließen, die im Ausfuhr-bericht als gefälscht oder sonstwie gesundheits-gefährlich bezeichnet sind. Gegenüber diesen

Aurora's Prüfungen.

Von E. Lovett-Cameron.

19) (Nachdruck verboten.) Bettler dürfen nicht wäherlich sein, hatte Lady Adela gesagt. Welch ein Thor — wach! ein schwächlicher Thor war er gewesen! Nun, es war ein Glück, daß ihm die Augen rechtzeitig geöffnet worden, daß er sie erkannt, und die abentheuerliche Wahrheit noch früh genug erfahren, um seine Selbstachtung zu wahren. Ihm blieb auf alle Fälle die Demüthigung erspart, Herz und Hand der Braut des Herrn Robert Strange zu führen zu legen. Sie würde des Triumphes, einen einen Korb zu geben und sich ihrer Eroberung hinterher gegen ihre Freundinnen zu rühmen, der einem eiteln, herzlosen Weibe so viel gilt, nicht genießen.

Er versuchte, aus dieser Erwägung Trost zu ziehen, aber obgleich sie wie linderndes Balsam auf seine verwundete Eitelkeit wirkte, so gewährte sie seinem Herzen nur kümmerlichen Trost. Er litt namenlos, was am schlimmsten war, er wußte, daß er später, wenn der erste, blinde Eifer sich ausgerast hatte, noch mehr leiden würde.

Wie er den Abend durchlebte — darauf konnte er sich später niemals deutlich besinnen. Er widmete sich besonders Frau Nelson, einer liebenswürdigen, unterhaltenden kleinen Frau, die nur allzu froh war, ihn an ihrer Seite zu sehen. Er miß Olivia und es kam ihm vor, als meide Olivia auch ihn.

Als Lady Adela, als letzte der Damen, die sich nach oben zu Bette begaben, ihm die Hand hinhielt, um ihm 'Gute Nacht' zu wünschen, sagte er zu ihr: „Zu meinem Bedauern muß ich Ihnen nicht nur 'Gute Nacht', sondern zugleich Lebenswohl wünschen, gnädige Frau. Ich fand, als ich von der Jagd heimkam, Briefe vor, die mit der Abendpost gekommen, und mich zwingen, Ihr gastfreies Dach morgen mit dem Frühzuge zu verlassen. Ich habe Ihren Gemahl schon gebeten, die Freundlichkeit haben zu wollen, mich morgen um acht Uhr nach dem Bahnhofe fahren zu lassen.“

„Du meine Güte, Herr Wynyard, das kommt sehr plötzlich!“

„Aberdings, und ich muß Sie wegen der unerwarteten Abänderung meiner Pläne um Verzeihung bitten, aber ich bin nicht im Stande, dem abzuhelfen.“

Das war nicht ganz die Wirkung, die Lady Adela durch ihre Worte zu erzielen beabsichtigt hatte.

Kapitel 13.

Die dunklen Schatten des Todes lagen über dem Manor-House. „Es ist keine Hoffnung“, hatte der Arzt gesagt, nachdem er Frau Devan's Zimmer betreten, und die armen Kinder der Sterbenden hatten die trübseligen, klagenden Worte im leidenschaftlichen Schmerze nicht glauben wollen, und, als die Stunden verstrichen, ohne eine Besserung in dem Zustande der geliebten Mutter zu bringen, sich einer immer größer werdenden Verzweiflung überlassen.

Frau Devan war bei Besinnung; sie erkannte sie. Hin und wieder konnte sie mit ihnen sprechen, aber sie wurde immer schwächer und der Lebensfunke schien im Verlaufe der langen Nacht dem Verlöschen näher und näher zu sein. Doctor fand sich am nächsten Morgen früh wieder ein und sprach noch einmal die furchtbaren Worte zu ihnen: „Es ist keine Hoffnung; sie wird der Tag nicht überleben.“

Davie und Aura wachten bei ihr, zu beiden Seiten des Bettes. Die kleinen Mädchen lauerten mit verweinten Augen auf dem Vorplatz draußen, dicht an der Thür ihrer Mutter. Sie waren vom Weinen erschöpft, die armen Kinder, denn obgleich Aura sie zu Bette geschickt, hatten sie nicht schlafen können, und mit Tagesgrauen waren sie auf und angestrichelt und saßen fröhlich auf dem zugigen Korridor dicht aneinander geschmiegt.

Aura's Augen blickten hoch von dem Nachwachen, von Verzeid und Gram, als sie so im dunklen Zimmer dasaß und die Hand ihrer Mutter umfaßt hielt, während Davie, am Fußende des Bettes, den dunklen Kopf auf die Bettdecke herabneigte und leise vor sich hinschlichzte. Frau Devan war im Besitz ihrer geistigen Fähigkeiten. Sie wußte, daß ihr Ende nahe bevorstand, wußte, daß ihre beiden jetzt eine acute Form angenommen, und daß nichts sie retten konnte. Der Doctor selbst, der sie seit vielen Jahren behandelt, hatte ihr die Wahrheit gesagt. Sie war schon so lange darauf vorbereitet, daß es kein Schlag für sie war. Nur die Zukunft ihrer Kinder lastete schwer auf ihr.

Bald nachdem der Doctor sich mit dem Versprechen, später am Tage wieder vorzukommen, entfernt hatte, nahm die sterbende Frau all' ihre Kraft zusammen,

um mit ihren beiden ältesten Kindern über das, was ihr Gemüth bedrückte, zu reden. „Aura, mein Liebling, und Du, Davie — seid Ihr Beide da? Ist Niemand sonst im Zimmer?“

„Wir sind Beide hier, liebe Mutter; sonst Niemand. Die Kleinen sind draußen vor der Thür.“

Davie erhob sich halb, als wollte er sie hereinrufen, aber seine Mutter hielt ihn mit einer leichten Handbewegung zurück.

„Noch nicht, noch nicht! Ich möchte erst mit Euch beiden reden. Aura, mein liebes Kind, auf Dich werden sich Deine Geschwister verlassen müssen, wenn ich nicht mehr bin.“

„Ja, Mutter.“ Sie blickte ihre Mutter ernst und innig an, bereit die Verantwortung des heiligen Verwahrnisses auf sich zu nehmen, aber ganz abnungslos, welche besondere Bedeutung mit den Worten der Sterbenden verknüpft war.

„Von Dir werden sie abhängig sein“, fuhr Frau Devan mit schwacher Stimme fort, „und ich danke Gott, daß mit einer glücklichen Verheirathung für Euer aller Zukunft ich in Frieden und mit ruhigem Herzen scheiden kann.“

Aura und Davie wechselten Blicke der Bestürzung; sie wußten, ihre Mutter phantasierte. Ihre nächsten Worte trugen nur dazu bei, diesen Eindruck zu verstärken. „Davie, mein lieber Junge, willst Du Herrn Strange helfen lassen? Ich wünsche, ihn vor meinem Tode zu sehen.“

„Herrn Strange, geliebte Mutter?“ fragte Davie in grenzenloser Verwunderung. „Meinst Du nicht vielleicht Pastor Janshawe, lieb Mütterchen?“ fragte Aura, die sich dachte über das Bett beugte und so deutlich wie sie nur konnte, sprach, denn sie hielt es nicht für denkbar, daß ihre Mutter Herrn Strange zu sprechen wünsche.

Frau Devan schlug die Augen voll auf und antwortete mit der größten Klarheit und Entschiedenheit: „Nein. Ich möchte auch Pastor Janshawe später Lebenswohl sagen, aber ich will erst mit Herrn Strange reden — so bald als möglich. Schide gleich Jemand zu ihm, Davie.“

Davie verließ das Zimmer, um ihrem Wunsch zu entsprechen, und Robert Strange kam so schnell er konnte. Ungefähr eine halbe Stunde darauf führte Davie Herrn Strange in das Schlafzimmer seiner Mutter

hinauf. Er wußte wie Aura wußte nicht, was sie von diesem wunderlichen und ihnen unverständigen Wunsch denken sollten, aber ihre Mutter lag auf dem Totenbette, und es war ihnen unmöglich, ihr irgend einen Wunsch — mochte er auch noch so unerlässlich sein — zu verjagen.

Frau Devan begrüßte den neuen Ankömmling mit schwachem Lächeln und streckte ihm die Hand entgegen.

„Es thut mir unendlich leid, sie krank zu sehen“, murmelte er und blickte dann quer über das Bett zu Aurora hinüber, die leicht den Kopf neigte.

Er war gestern, als er sie auf der Landstraße auf-las und nach Raybridge brachte, freundlich, sehr freundlich gegen sie gewesen; ohne ihn hätte der Doctor nicht anmähend so schnell zur Mutter kommen können. Aura hatte seine Güte und seine bereitwillige Hilfe nicht vergessen. Sie hegte keinen Groll mehr gegen ihn — angesichts des vernichtenden Kammers, der sie zu über-wältigen suchte, blieb in ihrem Herzen kein Groll oder Abneigung gegen irgend Jemand.

Dann, ganz unvermittelt, und ehe ihr recht zum Bewußtsein kam, was ihre Mutter eigentlich hat, hatte Frau Devan die beiden Hände, die sie mit der ihren umschloß, hielt — die ihre Tochter und des wenig gekannten altlichen Mannes — ineinander gelegt. Aura's Finger wichen aufschreckend vor der Berührung zurück, aber es war zu spät, sie wegzuziehen.

„Schwören Sie mir, Robert Strange“, sagte die Sterbende, während sie ihm das bleiche, entstellte Ant-liz zuwandte — „schwören Sie mir, deren Leben nur noch nach Minuten zählt —, schwören Sie mir hoch und heilig, daß Sie gut gegen meine Kinder sein, daß Sie darauf sehen wollen, daß Keines von ihnen je Mangel leidet, und daß Sie für meinen Sohn ebenso wohl als für meine Tochter Sorge tragen werden!“

„Ich gelobe es bei Gott!“ antwortete Robert Strange ernst.

„Und daß Sie meiner lieben Aura“, fuhr Frau Devan mit schwächerer Stimme fort, als verlege ihr die Kraft — „daß Sie meiner lieben Aurora stets ein treuer liebevoller Gatte sein wollen!“

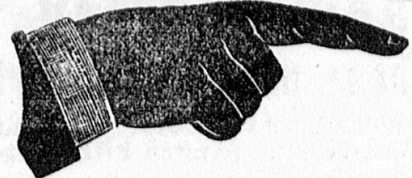
„Mutter!“ Aura entfuhr ein lauter Schreiesruf, und sie entzog Robert Strange ungestüm ihre Hand. „Ich gelobe es!“ sprach er noch einmal, und dem Manne war es in diesem Augenblicke ernst mit dem, was er sagte. (Fortsetzung folgt.)

1 Posten
Buxkin-Kinder-Anzüge
für das Alter von 3-10 Jahren

1^{er}

Die Firma

Fahrtvergütung
beim Einkauf von 20 Mk. an für die um
Neuß gelegenen Plätze.



Gebrüder Alsberg



ist concurrenzlos billig.

Günstigste Gelegenheit zum Einkauf von

Weihnachts-Geschenken.

Kleiderstoffe in Cartons.

Kleid 6 Meter kräftiger Hauskleiderstoff	Mk. 1,80
Kleid 6 Meter Nappe in schönen Mustern	Mk. 2,95
Kleid 6 Meter Cheviot, rein Wolle, Ia, Qual.,	Mk. 4,90
Kleid 6 Meter Crêpe, alle Farben, Mk.	6,50
Kleid 6 Meter Travers, Neuheit, Mk	7,90
Kleid 6 Meter Travers mit Seide Mk	8,75
Kleid 6 Meter Mohair-Crêpe Mk	9,75

Schwarze Stoffe

enorm
billig!

Damen- u. Herren-Confection
zum Einkaufs- und unter Einkaufspreis.

1500 fertige
Schürzen
staunend billig.

Zierschürzen 29, 39 58 Pfg.

Trägerschürzen 68, 75, 98 Pfg.

Kinderschürzen in großer Auswahl.

Großer Gelegenheitskauf Regenschirme,

So lange der Vorrath reicht, 0.95, 1.35, 1.85 Mk.

Teppiche, 4.50, 7.80, 11, 19, 24 Mk. und höher.

Tischdecken, Gardinen, Portièren, Felle.

Ia.
Fallenhemden
27 Pfg.

Ia.
leichte
Herren-Hirsen
27 Pfg.

Servietten,
Chemise
bekannt billig.

Shlipse
in richtiger Auswahl.

1 Posten
Kinder-Hirsen
Paar 6 Pfg.

Unterwäsche,
Wolle und Seide,
enorm billig.

Pelzwaren
unter
Einheitspreis.

Taschentücher
mit Blumen,
Garten 85 Pfg.

Tischtücher
58 Pfg.

Servietten
25 Pfg.

1 Posten
Herren-Hüte

1, 50

1 Posten
Damen- und Herren-Handschuhe unter Preis.

Gebrüder Alsberg,

Oberstrasse 120|122, **Neuss**, Oberstrasse 120|122.

N

Redaction: 20.

Die Kunst-Grav
Preis pro Quan
Das Muster

Nr. 291.

Telegr. Depes

§ Rom, 2
der Anarchisten
gestern auf Ehren
lungen verlaute
Schriftstücke wur
§ London
will General M
verlassen und hi
§ Fiume,
fürchterliche
See zur Folge h
§ New-Y
Influenza, die
Universität wurd
geschlossen. Dr
desinfiziert. — G
dichter Mebe
wurde. Schiffs
darunter.

§ Im Reich
festgestellt ist, 83
Angehörigen wer
servative, 8 v
freisinnige Volk
2 sozialdemokrat
Volkspartei Wal
weisen Wahlen v
tion angehören.
§ Ueber d
schleswig äußert
Preussischen Sal
ausgebreit. Prof
aus Nordschlesw
testamentlichen Th
Er erklärt, die
verdammen zu
findet aber, daß
Nordschleswiger
wie die Deutsch
Dänen behandeln
damals Unrecht
sei. In doppel
Nordschleswig
worden, jedoch
und zum deut
kläre. Der erst
des Artikels 5

Auro
Bon

20)
Der ergreifen
der Sterbenden,
den Kinder zu
Worte, mit denen
einen tiefen Einbr
„Mutter, Mu
ganz außer sich
herumzudrehen; s
Augen und Ohren
barem Traum w
Sie würde sich
die schreckliche Z
achtlicher Entrüst
zum Glück für
Seele war es dag
Die letzte Kr
dem, was ihr G
hen, war auf ei
Sie hörte Auro
Ihre Antik ver
Veränderung, die
ihre Haupt sank
vergaß, ihr Alth
Davie fürzte
und Dolly kamen
erschrocken und z
der schob sie vo
arme Mutter er
nicht wieder, ob
ganz ohne Bewu
leiden. Robert
mer, erschütter
Anblick.
Die tiefetrü
gend und sich er
und ehe die So
van's Waisen.
Nach außen
Zeichen der Tra
an. Die Roule
barm kamen, um
bezeugungen ab
ihre Arbeit mi